

Guck nur, wie ich wachse

Wie Sie mit den verschiedenen Phasen der Entwicklung Ihres Kindes umgehen müssen



Mit hilfreichen Tipps zur Förderung Ihres Kindes...

Guck nur, wie ich wachse

Urheberrecht

Das vorliegende Buch ist in vollem Umfang urheberrechtlich geschützt. Der vollständige sowie der teilweise Nachdruck, die Verbreitung durch Fernsehen, Film, Rundfunk und Internet, durch fotomechanische Wiedergabe, Datenverarbeitungssysteme und Tonträger jeder Art sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Hinweis

Leerzeilen und Umbrüche entstehen u. U. aufgrund der unterschiedlich genutzten Geräte wie Tablett-PC, Smartphone, Minitablett, Kindle, iPad usw. Der Autor hat auf diese Tatsache keinen Einfluss.

Haftungsausschluss

Die Inhalte des Buches wurden nach bestem Gewissen des Herausgebers erstellt. Trotz größtmöglicher Sorgfalt können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der Herausgeber übernimmt aber keine Gewähr oder Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen und Inhalte. Der Leser/die Leserin ist für sein/ihr Handeln selbst verantwortlich. Es wird keine Haftung für mögliche Schäden übernommen, die direkt oder indirekt mit der Verwendung dieses Buches entstehen. Alle Empfehlungen und Vorgehensweisen sind nach bestem Wissen recherchiert.

Jegliche Haftung ist somit ausgeschlossen.

Dieses Buch ersetzt auch keine professionelle Beratung!

Guck nur, wie ich wachse

Inhalt

Inhalt	3
Einleitung	5
Wachstums- und Entwicklungsphasen – das sollten Sie wissen	6
Nach der Geburt	6
Die Sinne Ihres Babys	7
Die Reflexe Ihres Babys	8
Der 1. Monat	9
Babys entwickeln sich auch emotional	9
U-Untersuchungs-Check	9
Der 2. Monat	10
U-Untersuchungs-Check	11
Der 3. Monat	11
U-Untersuchungs-Check	12
Der 4. Monat	12
Der 5. Monat	13
Der 6. Monat	14
U-Untersuchungs-Check	15
Der 7. Monat	16
Der 8. Monat	17
Der 9. Monat	17
Der 10. Monat	18
U-Untersuchungs-Check	19
Der 11. Monat	19
Der 12. Monat	20
Der 13. Monat	21
Der 14. Monat	21
Der 15. Monat	22
Der 16. Monat	22
Der 17. Monat	24

Der 18. Monat.....	25
Der 19. Monat.....	26
Der 20. Monat.....	27
Der 21. Monat.....	28
Der 22. Monat.....	29
Der 23. Monat.....	29
Der 24. Monat.....	30
Förderungen von Babys und Kleinkindern.....	32
Förderung im 1. Monat.....	32
Förderung im 2. Monat.....	32
Förderung im 3. Monat.....	32
Förderung im 4. Monat.....	33
Förderung im 5. Monat.....	33
Förderung im 6. Monat.....	33
Förderung im 7. Monat.....	34
Förderung im 8. Monat.....	34
Förderung 9. Monat.....	34
Förderung im 10. Monat.....	34
Förderung im 11. Monat.....	34
Förderung im 12. Monat.....	35
Förderung im 13. Monat.....	35
Förderung im 14. Monat.....	35
Förderung im 15. Monat.....	36
Förderung im 16. Monat.....	36
Förderung im 17. Monat.....	36
Förderung im 18. Monat.....	37
Förderung im 19. Monat.....	37
Förderung im 20. Monat.....	37
Förderung im 21. Monat.....	38
Förderung im 22. Monat.....	38
Förderung im 23. Monat.....	38
Förderung im 24. Monat.....	39

Einleitung

Kinder sind was Tolles. Und mit der Geburt eines Kindes verändert sich auch das gesamte Leben der Eltern. Das größte Ziel von Mutter und Vater ist es den eigenen Nachwuchs zu schützen und die Entwicklung mitzuerleben. Dabei durchleben Babys und Kleinkinder unterschiedliche Wachstums- und Entwicklungsphasen. Und genau mit diesem Thema wollen wir uns in dem folgenden Buch widmen. Dabei gleich einmal eine Anmerkung vorweg: Kinder sind alle unterschiedlich und sehr individuell. Aus diesem Grund können auch die Wachstums- und Entwicklungsphasen bei Ihrem Nachwuchs anders aussehen, als vielleicht bei dem Kind Ihrer Freundin oder die Racker in der Krabbelgruppe. Der folgende Ratgeber ist kein Dogma und sollte auch nicht als solches verstanden werden. Wenn Sie also lesen, dass Ihr Baby in der einen oder anderen Wachstums- und Entwicklungsphasen sein sollte und Sie aber noch keine Anzeichen dafür sehen, machen Sie sich nicht verrückt. Manche Babys und Kleinkinder brauchen ein wenig länger. Das ist nicht gravierend und auch nicht schlimm. Ihr Kind kann trotzdem vollkommen gesund und vor allem auch normal entwickelt sein. Wichtig ist, dass Sie zusammen mit Ihrem Nachwuchs die U-Untersuchungen wahrnehmen. In diesen kann der Kinderarzt auf mögliche Defizite hinweisen und entsprechend eingreifen.

Lassen Sie uns aber nun einen Blick in die Welt der Wachstums- und Entwicklungsphasen von Babys und Kleinkindern werfen. Denn hier gibt es wirklich viel Spannendes zu entdecken.

Wir wünschen Ihnen noch eine Menge mit Ihrem Nachwuchs und viel Spaß beim Lesen.

Wachstums- und Entwicklungsphasen – das sollten Sie wissen

Die ersten Lebensmonate sind für Babys sehr entscheidend – vor allem in Hinblick auf die Entwicklung und das Wachstum. Letzteres werden Sie sicherlich schon während der Schwangerschaft bemerkt haben. Ihr Baby wuchs in Ihrem Bauch zu einem kleinen Menschen heran. Mit der Geburt hört dieser Prozess nicht auf. Im Gegenteil – Ihr Baby wächst und entwickelt sich fast täglich weiter.

Die Wachstums- und Entwicklungsphasen sind für Eltern sehr schön anzusehen und mitzerleben. Manchmal kann so eine Wachstumsphase aber auch einige Probleme oder Unsicherheiten mit sich bringen.

Nach der Geburt

Haben Sie sich gewundert, warum Ihr Baby Ihr nach der Geburt immer noch in der typischen Embryonalstellung schläft? Das ist kein Grund zur Sorge, sondern ganz normal. Die Arme und Beine sind am Körper des Babys angewinkelt. Auf diese Weise fühlt sich Ihr Nachwuchs sicher. Auch schafft Ihr Baby es noch nicht das Köpfchen zu halten oder zu heben. Dafür fehlt noch ein wenig die Kraft in der Nackenmuskulatur.

Auch die fettige Käseschmiere auf der Haut des Säuglings ist vollkommen normal und hat zudem auch eine wichtige Funktion. So bleibt die Haut schön geschmeidig und kann nicht austrocknen. Aus diesem Grund sollten Sie Ihr Baby in den ersten Tagen nach der Geburt auch nicht zu oft baden. Die Käseschmiere schützt Ihren Nachwuchs nach der Geburt zudem auch vor Hautinfektionen. Kleine Pickel, Rötungen oder auch Schwellung sind nach der Geburt normal.

Es gibt Eltern, die sehr erstaunt sind, weil das Baby nicht die Augen- oder Haarfarbe von Mama oder Papa hat. Bevor Sie hier aber nun falsche Schlüsse ziehen: das ist normal. Die Augen- und auch die Haarfarbe ändert sich bei den meisten Babys im Laufe der Zeit.

Eltern sind auch oftmals über die Geräusche, die der Nachwuchs beim Atmen macht, beunruhigt. Aber auch das ist kein Grund zur Sorge. Hier sollten Sie immer bedenken, dass sich der Körper Ihres Babys erst noch an das Leben außerhalb des Mutterleibs gewöhnen und sich entsprechend entwickeln muss. So ist auch ein Gewichtsverlust bei Säuglingen nach der Geburt keine Seltenheit. Nach ca. zwei Wochen erreichen die Kinder dann wieder das ursprüngliche Geburtsgewicht.

Die Sinne sind bei Ihrem Baby schon komplett entwickelt und funktionieren auch. Bei dem einem Baby besser und bei dem anderen weniger. Das ist aber kein Grund zur Sorge.

Die Sinne Ihres Babys

Oftmals sind die Augen von Säuglingen noch verklebt. Das liegt daran, dass die Tränenkanäle noch zu eng sind. Ihr Nachwuchs kann aber bereits zwischen hell und dunkel unterscheiden. Mit geöffneten Augen kann das Baby bis zu 30cm weit sehen. Auf diese Weise werden Umrisse und Bewegungen erkannt – auch wenn das Sehen noch sehr unscharf ist.

Das Hören hat das Baby schon im Mutterleib geübt und erkennt entsprechend auch schon Ihre Stimme. Auch Geräusche und Musik rufen bei dem Säugling eine Reaktion hervor.

Auch der Geruchssinn ist bei Ihrem Baby schon vollkommen ausgeprägt. Es nimmt insbesondere Ihren Geruch wahr. Aus diesem Grund ist das Känguru-Ruhen für Säuglinge so wichtig. Ihr Baby kann Ihren Geruch bereits nach einigen Tagen von dem Anderer unterscheiden.

Schmecken kann Ihr Baby noch nicht perfekt nach der Geburt. Den süßlichen Geschmack der Muttermilch oder auch bittere Stoffe können Säuglinge schon schmecken.

Kälte und Wärme kann Ihr Baby ebenso wahrnehmen, wie auch Streicheleinheiten auf der Haut.

Die Reflexe Ihres Babys

Der Suchreflex ist wohl mit einer der wichtigsten Reflexe, die Ihr Baby hat. Berühren Sie Ihr Baby an der Wange oder dem Mundwinkel, wird es den Kopf in Richtung des Reizes drehen und die Nahrungsquelle, also die Brust, suchen.

Berühren Sie die Lippen Ihres Babys wird dieses zu saugen beginnen. In Kombination mit dem Schlick-Reflex sorgt der Saugreflex dafür, dass sich Ihr Nachwuchs ernähren kann. Durch den Saugreflex wird zudem auch der Milcheinschuss angeregt. Zudem hat der Saugreflex auf viele Babys auch einen beruhigenden Effekt.

Ein weiterer Reflex ist der Atemschutzreflex. Sobald Wasser an Mund und Nase kommt, wird durch diesen Reflex die Atmung des Babys blockiert. Vor allem beim Schwimmen kann beobachtet werden, dass Babys mit diesem Reflex, auch untergetaucht werden können, ohne dass etwas passiert.

Werden Babys Handflächen gestreichelt, wird der Nachwuchs seine Finger beugen. Durch den Greifreflex kann sich das Baby fest um den Finger klammern und sich später auch daran hochziehen.

Zu guter Letzt gibt es auch noch den Schreitreflex. Hierzu müssen Sie Ihr Baby unter den Achseln halten und die Fußsohlen sollten eine Unterlage berühren. Ihr Baby wird schrittähnliche Bewegungen machen.

Von den Sinnen können wir nun aber zum Gehirn. Dieses ist mit der Geburt noch nicht ausgereift. Allerdings entwickeln sich Gehirn und zentrales Nervengehirn sehr schnell. Und weil die Zeit mit einem Baby viel zu schnell vergeht, sind wir jetzt auch schon im ersten Lebensmonat.

Der 1. Monat

Im ersten Lebensmonat geht es auch gleich mit den Sinnen weiter. Jetzt wird Ihr Baby viel öfters wach sein und Sie auch intensiver ansehen. Immer wenn Sie mit Ihrem Nachwuchs sprechen oder ihn füttern sucht das Baby den Blickkontakt. Aber erst mit Ende der 4. Lebenswoche kann der Blickkontakt dann auch gehalten werden. Das Baby erkennt Ihr Gesicht jetzt schon wieder und ab ca. der 3. Lebenswoche können dann auch schon Dinge in der Nähe fixiert werden.

Reize werden von dem neuen Erdenbürger jetzt verstärkt wahrgenommen. Dazu gehören Geräusche. Wenn das Baby etwas hört, wird es auch seinen Kopf in die entsprechende Richtung drehen, aus der das Geräusch kam.

Was besonders interessant ist: Babys versuchen im ersten Monat auch schon mit uns zu kommunizieren. Hierfür nutzen Sie das Gurren. Aber Baby ahmen auch sehr gerne die Mimik nach. Vielleicht haben Sie ja auch schon mal etwas von dem Engellachen gehört. In diesem Fall lachen Baby im Schlaf. Es handelt sich hierbei aber um unbewusste Muskelbewegungen.

Babys entwickeln sich auch emotional

In dem ersten Monat braucht Ihr Baby noch eine Menge Streicheleinheiten, Hautkontakt und sehr viel Zuspruch. Auf diese Weise stärken Sie das Urvertrauen Ihres Kindes. Darüber hinaus wird auch die Bindung zwischen Ihnen und dem Nachwuchs gestärkt. Die angesprochenen Punkte sind für die soziale und emotionale Entwicklung eines Kindes sehr wichtig und sollte unter keinen Umständen vernachlässigt werden.

U-Untersuchungs-Check

Die erste U-Untersuchung, die U1, wird in der Regel in der Klinik durchgeführt. Hier findet auch das freiwillige Neugeborenen-Screening statt.

An die zweite U-Untersuchung müssen Sie alleine denken. Die U2 sollte zwischen dem 3. und 10. Tag nach der Geburt durchgeführt werden.

Der 2. Monat

Der große Schock für Eltern im zweiten Lebensmonat: das Baby schielt oder schaut mit den Augen Überkreuz. Keine Panik! Das ist normal. Ihr Nachwuchs kann seine Augen noch nicht optimal steuern. So sehen Kinder in diesem Alter auch immer noch verschwommen und alles was in einer Entfernung von 25 bis 30cm ist, muss fixiert werden, damit einwandfrei gesehen werden kann. Auch beginnt das Baby nun Gesichter zu unterscheiden und bewegende Dinge werden aufmerksam mit den Augen verfolgt.

Der Gehörsinn hat sich bei Ihrem Baby nun, gegenüber der Geburt, verschlechtert. Dennoch kann es Geräusche und Stimmen wahrnehmen und dreht auch das Köpfchen in die entsprechende Richtung, aus der das Geräusch kommt. Vielleicht haben Sie nun auch bemerkt, dass Ihr Baby selbst beginnt Geräusche zu machen und diesen ganz aufmerksam lauscht. Sofern Sie den Eindruck haben, dass Ihr Baby nicht auf Geräusche reagiert, sprechen Sie den Kinderarzt an. In diesem Fall kann eine Hörschädigung vorliegen.

Süßliche Gerüche mag Ihr Baby jetzt ganz besonders. Und auch das Saugen an der Brust wird nun nicht mehr nur zum Sattmachen, sondern auch zur Beruhigung genutzt. Deshalb kann nun auch langsam der Zeitpunkt kommen, an dem Ihr Baby die Hände oder andere Dinge in den Mund steckt und daran beginnt zu saugen.

Mit dem zweiten Monat kann das Baby nun auch langsam seinen Kopf ein wenig besser kontrollieren. In der aufrechten Haltung schafft Ihr Nachwuchs es den Kopf selbst zu halten. Wenn Sie Ihr Baby in die Bauchlage legen, kann es passieren, dass es den Kopf kurz anhebt. Das erfordert aber eine Menge Anstrengung – sehr gut zu erkennen an der gerunzelten Stirn, den hochgezogenen Augenbrauen und den weit geöffneten Augen.

Es ist jetzt auch langsam die Zeit gekommen, an dem sich der Greifreflex zurückbildet. Säuglinge haben die Händchen aus diesem Grund auch meist zur Faust geballt. Durch den Rückgang des Greifreflexes ist das Händchen Ihres Nachwuchses am Ende des zweiten Monats fast geöffnet. Auf diese Weise kann das Baby auch die Finger entdecken und steckt diese nur allzu gerne in den Mund. Durch die geöffnete Hand kann Ihr Kind nun auch bewusst nach Dingen greifen. Leichte Gegenstände können sogar schon festgehalten werden.

U-Untersuchungs-Check

Die nächste U-Untersuchung(U3) würde zwischen der 4. Und 6. Lebenswoche anstehen.

Der 3. Monat

Großes Aufatmen für manche Eltern. Denn im dritten schlafen viele Babys in der Nacht länger durch. Dafür nehmen aber auch die Wachphasen am Tag zu. Zudem werden die Kinder nicht auch agiler und selbstständiger. Es folgt eine Entwicklung in der Motorik und auch Emotionen können nun besser ausgedrückt werden.

Mit dem dritten Monat kann Ihr Nachwuchs deutlich besser hören und sehen. Gegenstände in einer Entfernung von bis 30cm kann nun fixiert und mit den Augen verfolgt werden.

In der Bauchlage wird sich das Baby nun auf die Unterarme stützen und den Kopf dabei anheben. Die Zeiträume, in denen das Baby es schafft, den Kopf zu halten werden immer länger. Ihr Kind wird nun auch beginnen sich vom Rücken auf den Bauch zu drehen und wird lernen Kopf und Gliedmaßen unabhängig vom Rest des Körpers zu bewegen.

Wenn Sie Ihr Baby nun auf den Rücken legen, wird Ihr Nachwuchs alles berühren, was es sehen und erreichen kann.

Die Hände sind jetzt wahrscheinlich das interessanteste Spielzeug für Ihr Baby. Diese werden betrachtet und untersucht. Dabei wird die ganze Hand oder auch nur der eine oder andere Finger in den Mund gesteckt. Die Beine sind dabei immer gebeugt über dem Körper.

U-Untersuchungs-Check

Zwischen dem 3. und 4. Lebensmonat ist es Zeit für die nächste U-Untersuchung (U4) bei Ihrem Kinderarzt.

Der 4. Monat

Mit dem vierten Lebensmonat beginnt Ihr Nachwuchs nun auch die Umgebung interessierter wahrzunehmen. Auch kann Ihr Kind nun schon gezielter nach Dingen greifen. Sie werden nun auch feststellen, dass Ihr mehr brabbelt und vor allem lacht.

Babys in diesem Alter können weit entfernte Personen und Gegenstände fixieren. Auch die Entfernung kann nun schon eingeschätzt werden. Was im zweiten Monat noch für Sorgen gesorgt hat, sollte sich aber nun stabilisiert haben – die Augenbewegungen. Sollte Ihr Baby immer noch schielen oder die Augen überkreuzen, sprechen Sie mit dem Kinderarzt über dieses Thema.

Jetzt ist auch der Zeitpunkt, an dem sinnlichen Fähigkeiten miteinander verbunden werden. Alles, was jetzt in Babys Reichweite ist, wird versucht zu ergreifen. Das Greifen ist nun aber nicht mehr reflexhaft, sondern gezielt. Bis zum sechsten Monat dauert es aber noch, bis Ihr Nachwuchs diese Fähigkeit perfektioniert hat. Das Kind kann aber nun schon eine Rassel in der Hand halten und wird damit eine Menge Lärm machen. Allgemein ist Ihr Baby nun Geräuschen viel mehr zugewandt – ganz gleich, aus welchen Richtungen diese kommen. Das Gehör ist noch nicht so gut ausgeprägt, wie bei einem Erwachsenen. Aber dennoch können Babys Laute und Wörter unterscheiden und entsprechend auch reagieren. Auch der Geschmacks- und Geruchssinn sind deutlich weiterentwickelt. Ihr Nachwuchs wird Ihnen sehr deutliche zeigen, was gut riecht und schmeckt und was eben nicht.

Auch die Muskulatur von Rücken, Nacken und Brust hat sich entwickelt. Ohne Anstrengung kann nun schon der Kopf selbstständig gehalten werden – auch in der Bauchlage. Und auch das Drehen von Rücken auf Bauch und zurück klappt hervorragend. Gewichtsmäßig sollte Ihr Baby nun das Doppelte des Geburtsgewichtes auf die Waage bringen. Vielleicht haben Sie nun auch schon gemerkt, dass Ihr Nachwuchs immer wieder versucht zu stehen und dabei sehr gerne Ihre Hilfe in Anspruch nimmt. Das mag ein wenig lustig aussehen, denn die Knie der Kleinen knicken noch ein und zudem können die kleinen Erdenbürger auch Ihr eigenes Gewicht noch nicht halten. Achten Sie bei solchen Übungen darauf, dass Ihr Baby mit den ganzen Fußsohlen auf der Unterlage auftritt und nicht auf den Zehenspitzen steht.

Wenn Sie Ihr Baby auf den Rücken legen, werden Sie merken, dass es versucht nach Dingen zu greifen, die ihm hingehalten werden. Somit fand auch eine Entwicklung der Koordination zwischen Auge und Hand statt.

Der 5. Monat

Mit dem fünften Monat beginnt Ihr Baby auch immer neugieriger zu werden. Die Welt und verschiedene Dinge werden erkundet. Vor allem Dinge, die jetzt gegriffen werden können, sind vor dem Erkundungsdrang Ihres Kindes nicht mehr sicher. Darüber hinaus macht auch die Koordination immer mehr Fortschritte. Das bedeutet auch, dass der Nachwuchs immer mobiler wird. Zudem sind Hör- und Sehsinn jetzt viel besser ausgeprägt. Am Ende dieses Monats kann Ihr Kind genauso gut sehen und hören, wie Sie. Auch die orale Phase beginnt nun. Das bedeutet, dass Babys ab jetzt alles in den Mund nehmen, was sie in die kleinen Händchen bekommen. Sofern das Baby Ihnen ein entsprechendes Interesse signalisiert, können Sie nun auch schon mit dem Zufüttern beginnen.

Die Bindung zwischen Kind und Mutter bzw. Eltern ist sehr stark und das Urvertrauen gegenüber Sie ist enorm hoch. Das ist besonders schön zu erkennen, wenn Ihr Kind Sie sieht und Ihnen die Arme entgegenstreckt. Jetzt kann es auch vorkommen, dass der Nachwuchs immer, wenn Sie das Zimmer verlassen, zu quengeln oder weinen beginnt. Die Freude ist dann umso größer, wenn Sie wieder da sind. Auf der anderen Seite beginnt Ihr Kind nun aber auch mit dem Fremdeln. Skepsis und Zurückhaltung gegenüber anderen Personen ist angesagt.

Sie werden feststellen, dass Ihr Baby nun auch sehr gelenkig ist. Der gesamte Körper wird erkundet und Ihr Baby schafft es sogar seine Zehe in den Mund zu nehmen. Die Bewegungen werden flüssiger und koordinierter. Und selbst der Kopf wird nun selbständige gehoben und kann auch gehalten.

Die Gehirnhälften Ihres Kindes sind besser miteinander verbunden. Entsprechend können nun auch Gegenstände von der einen in die andere Hand genommen werden. Auch wird Ihr Baby nun gezielter nach Dingen greifen und mit ausgestreckten Armen sehr deutlich signalisieren, wann es etwas haben möchte. Die Feinmotorik ist noch nicht ganz entwickelt. Entsprechend wird das Baby den Gegenstand in die Hand pressen und dann mit den Fingern umschließen. Dies wird auch als Palmargriff beschrieben.

Der 6. Monat

Die frühkindlichen Reflexe entwickeln sich im sechsten Monat ein wenig zurück. Jetzt kann auch der Zeitpunkt für die ersten Zähne sein. Wenn Ihr Baby das Verlangen danach hat, können Sie jetzt auch schon Beikost geben.

Die Nacken-, Arm- und Rückenmuskeln hat sich enorm verstärkt. Das Drehen gelingt jetzt ohne große Anstrengungen. Und wenn Ihr Baby auf dem Bauch liegt, kann mit vorn gestreckten Armen auf die Hände stützen.

Sofern Sie Ihrem Kind die ausgestreckten Hände reichen, wird es versuchen sich daran hochzuziehen. Im Stehen werden die Füße des Kindes mit dem gesamten Körpergewicht belastet. Jetzt kann es durchaus öfters vorkommen, dass sich der Nachwuchs auch mal versucht an Möbeln und Gegenständen hochzuziehen. Die ausgestreckten Arme werden als Stütze genommen und die Knie gebeugt. Babys schaukeln anschließend sehr gerne hin und her. So werden die ersten Versuche zum Krabbeln unternommen.

Das dreidimensionale Sehen tritt mit dem sechsten Monat ein. Aufgrund des räumlichen Weitblicks kann Ihr Baby nun zu krabbeln oder laufen beginnen. Jetzt wird auch bewusst nach Dingen gegriffen und diese werden anschließend von einer in die andere Hand genommen. Auch werden Dinge jetzt gerne mal fallengelassen und anschließend aufgehoben.

Der sechste Monat kann auch die ersten Zähne mit sich bringen. Entsprechend unruhig und weinerlich kann Ihr Kind sein. Setzen Sie auf

bewährte Mittel, wie einen kühlen Beißring. Auf diesem kann Ihr Nachwuchs rumbeißen. Auch sollte mit dem ersten Zähnchen eine gesunde Zahnpflege praktiziert werden. Versuchen Sie das Dauernuckeln an Flaschen weites gehend zu vermeiden.

Beikost ist jetzt auch ein großes Thema. Sie können Ihr Baby natürlich noch weiterstillen. Allerdings sollten Sie auch versuchen dem Nachwuchs versuchen ein wenig Beikost schmackhaft zu machen. Durch die Rückentwicklung des Saugreflexes kann das Kind nun auch schon vom Löffel essen. Vollmilch- und Gemüsebreis eignen sich hervorragend als erste Beikost.

Auch die emotionale Intelligenz wird durch den neuen Wachstumsschub beeinflusst. Ihr Baby zeigt eher Gefühle. Freude und Ärger werden jetzt nicht nur durch Laute, sondern auch mit Gestik und Mimik untermalt. Auch ist das Baby nun in der Lage zu erkennen, wie sich andere Menschen fühlen. Das ist immer sehr schön beobachten, wenn andere Babys weinen. In diesem Fall weinen andere Babys gleich mit. Machen Sie sich keine Sorgen, wenn Ihr Nachwuchs Oma oder Opa gegenüber fremdelt. Das ist normal und nimmt in den nächsten Monaten auch noch zu.

U-Untersuchungs-Check

Einige Zeit ist vergangen und deshalb wird es zwischen dem 6. Und 7. Lebensmonat nun auch wieder Zeit für eine Untersuchung. Die U5 steht auf dem Plan.

Der 7. Monat

Der Immunschutz aus dem Mutterleib lässt nun allmählich nach. Schließlich ist das Immunsystem Ihres Kindes in den letzten Monaten kontinuierlich gewachsen. Geräusche sind jetzt der absolute Hit und auch der ein oder andere Brei wird nicht mehr verschmäht.

Mit dem siebten Monat kann sich Ihr Baby ganz ohne Probleme vom Rücken auf den Bauch und wieder zurückdrehen. Sofern sich Ihr Baby in der Bauchlage befindet und mit den Armen abstützt, kann es auch nach etwas greifen. Und genau das wird es nur allzu gerne tun. Das gleichzeitige Greifen im Liegen ist eine weitere Lieblingsbeschäftigung von Babys im siebten Monat. In der Bauchlage werden nun vielleicht auch schon die ersten Vorwärtsbewegungen unternommen. Es gibt Kinder, die schon ein wenig robben können.

Das Sitzen ohne fremde Hilfe klappt meist auch schon. Schließlich hat sich die Muskulatur in den letzten Monaten stark weiterentwickelt. Stützt sich das Baby auf Hände und Füße kann das Gewicht auf den einen oder anderen Arm verlagert werden. In dieser Position kann auch sehr schön beobachtet werden, dass die Kleinen vor und zurückschaukeln.

Wenn Sie Ihrem Baby helfen, kann es für einige Sekunden stehen. Dann werden allerdings die kleinen Knie einknicken. Stellen Sie Ihr Baby mit den Füßen auf eine feste Unterlage, geht es in die Hocke und will hopsen – eine weitere Lieblingsbeschäftigung der Kleinen.

Jetzt ist auch ein hervorragender Zeitpunkt für das Einführen der Beikost, sofern dies noch nicht geschehen ist. Auch kann es sein, dass es Ihren Nachwuchs sehr interessiert, was Sie so essen. Gerne können Sie Ihr Kind probieren lassen.

Der 8. Monat

Jetzt wird die Umgebung entdeckt und das geht am besten mit robben und strecken. Es gibt einige Babys, die jetzt schon ohne Hilfe sitzen können. Auch das Aufstehen aus der Liege- in die Sitzposition ist nun kein Problem. Schubladen und Türen werden jetzt sehr gerne von Babys geöffnet. Es kann nun auch öfters vorkommen, dass Ihr Nachwuchs in den Blumentöpfen oder Regalen Inspektionen macht.

Ihr Baby wird also nicht nur erkundungsfreudiger, sondern sehr viel mobiler. Neben dem Vierfüßlerstand, streckt und robbt Ihr Baby, um an Dinge zu bekommen, die das Interesse geweckt haben. Wenn ein Spielzeug nach unten fallen sollte, wird dieses von Baby mit den Augen verfolgt. Jetzt setzen auch viele Kinder den Pinzettengriff ein. Der gewünschte Gegenstand wird mit Daumen und Zeigefinger angefasst.

Sie haben sich bisher Gedanken gemacht, weil Ihr fremdelt? Dann werden Sie jetzt noch einmal eine Steigerung erleben. Nicht umsonst wird diese Phase auch als „Acht-Monats-Angst“ bezeichnet. Sie können das Verhalten Ihres Kindes nicht verhindern, sondern müssen es akzeptieren. Das sollten Sie auch von den anderen Personen verlangen. Niemals sollten Sie Ihr Baby zum Kontakt mit anderen zwingen. Es kommt auch eine Zeit, in der Ihr Kind anderen Personen wieder offener entgegentritt.

Der 9. Monat

Ihrem Baby gehört die Welt – oder zumindest ein kleiner Teil der gewohnten Umgebung. So fühlt es sich für die kleinen Menschen zumindest an. Motorisch gesehen kann Ihr Kind im neunten Monat nun schon sicher alleine sitzen und sich die Umgebung ansehen. Unter Umständen beginnt Ihr nun auch schon mit dem Krabbeln. Als Vorstufe robbt es. Dabei müssen Babys nicht immer vorwärts robben, sondern es geht auch rückwärts. Das ist vollkommen normal und kein Grund zur Sorge. Es gibt auch Babys, die weder krabbeln, noch robben. Dieser Kinder haben ihre eigene Art der Fortbewegung und auch das ist vollkommen normal.

Beine, Möbel oder andere Gegenstände werden nun bevorzugt zum Hochziehen genutzt, damit sich das Baby die Umgebung auch mal aus der stehenden Position ansehen kann. Die kleinen Füße können stehend nun auch das Gewicht tragen. Nur mit dem Gleichgewicht hapert es noch ein wenig.

Zu beobachten ist nun auch, dass Babys einen Gegenstand von einer in die andere Hand nehmen und diese mit Absicht fallen lassen. „*Mama oder Papa werden es schon aufheben.*“ Klatschen oder auch einen Gegenstand an einer Schnur zwischen Daumen und Zeigefinger zu sich ziehen, klappt bei einigen Kindern in diesem Alter.

Das jetzige Alter ist sicherlich auch ein wenig schwierig. Denn Ihr Baby wird Ihnen sehr klar signalisieren, was es mag und was nicht. Beispielsweise waschen. Möchte Ihr Baby einen Gegenstand, der sich in weiter Entfernung befindet, wird es darauf deuten. Auch das „Winke, Winke“ klappt jetzt schon.

Der 10. Monat

Jetzt ist die Zeit der Bewegung. Ihr Baby hat einen enormen Bewegungsdrang und wird nicht mehr lange stillsitzen bleiben. Es wird gekrabbelt, gerutscht oder gerobbt. Babys sind nun geschickt und flink. Das bringt Eltern meist an den Rand des Wahnsinns. War das Baby doch eben noch hier, scheint es im nächsten Moment weg zu sein. Auch wird der Lärm jetzt zunehmen. Denn Kinder im 10. Monat können nun in jede Hand einen Gegenstand nehmen und diese aneinanderschlagen. Ihr Nachwuchs wird nun auch seinen Pinzettengriff verfeinern und kann somit die kleinsten Krümel aufheben. Und wo landen diese? Natürlich, im Mund! Sie können durch das vermehrte Greifen auch klar erkennen, welche Hand von Ihrem Nachwuchs favorisiert wird.

Die Muskeln in Füße und Knie können jetzt besser kontrolliert werden. Jetzt klappt das Hochziehen an Möbeln noch viel besser. Und so wird sich an den Möbeln lang gehangelt, Stühle werden verschoben oder Mamas Hände werden zum Erkunden genutzt. Es gibt die Lauflernphase. Das wieder Hinsetzen endet meist mit einem Plumps. Das kontrollierte Setzen dauert noch ein wenig. Aber Babys Popo ist durch die Windel ja gut gepolstert.

Babys möchten nun natürlich die Welt erkunden und nabeln sich deshalb von Ihnen teilweise ab. Dabei vergewissern sich die Kleinen aber, dass Sie immer noch in der Nähe sind. Ein Kuscheltuch, ein Kuscheltier oder etwas, zu dem das Kind eine Bindung aufgebaut hat, werden nun wichtige Begleiter und geben Sicherheit. Diese Begleiter sind vor allem in diesen Trennungsphasen sehr wichtig.

Erschrecken Sie nicht: Ihr Kind wird nun auch seinen eigenen Willen entwickeln. Auf den Namen reagiert der Nachwuchs und bestimmte Spielsachen werden bevorzugt.

U-Untersuchungs-Check

Die U6 sollte zwischen dem 10. Und 12. Lebensmonat stattfinden und ist die letzte Untersuchung im ersten Lebensjahr.

Der 11. Monat

Das Sitzen klappt perfekt und die Welt kann durch das Krabbeln, Robben oder Rutschen auch hervorragend entdeckt werden. Möbelstücke eignen sich hervorragend zum Entlanghangeln und das Stehen, freihändig, ist auch kein Problem mehr. Unter Umständen lassen auch die ersten Schritte nicht lange auf sich warten. Herzlichen Glückwunsch Sie sind mit Ihrem Baby im 11. Monat angekommen.

Sie werden sicherlich schon bemerkt haben, dass sich auch die Feinmotorik verbessert hat und Ihr Kind reicht nun mit Vorliebe Dinge hin und her. Aus dem Stand geht es in die Knie und kann so auch kinderleicht Dinge vom Boden aufheben.

Während der Erkundungstouren ist das Baby gerne alleine und weiß genau, was „Ja“ und „Nein“ bedeutet. Auch Verbote werden von den kleinen Rackern verstanden. Ob diese aber auch eingehalten werden, ist eine ganz andere Sache.

Ihr Nachwuchs lacht jetzt sehr viel und gerne und versucht mit Ihnen zu kommunizieren. Dazu werden vorwiegend noch Laute genutzt.

Der 12. Monat

Die Bewegungen werden sicherer und Ihr Baby ist nun fast schon ein Kleinkind. Die gesamte Wohnung wird erkundet und es wird immer wieder zwischen Sitz-, Krabbel- und Stehposition gewechselt. Auf den Beinen kann sich Ihr Nachwuchs schon alleine halten, für die ersten Schritte bedarf es aber noch Ihre Hilfe. Selbst Treppen können nun hochgeklettert werden. Dabei sollten Sie Ihr Kind aber immer im Auge behalten, um Gefahrensituationen zu vermeiden.

Jetzt wird auch der Zangen-Griff angewendet. So lassen sich zwei Gegenstände in einer Hand halten und auch werfen klappt unter Umständen schon – wenn auch nicht zielgenau. Das Essen und Trinken mit Löffel und Trinklernflasche sind kein Problem und sollten weiter gefördert werden.

Außerdem versteht Ihr Baby auch schon eine Menge. Seinen Namen oder auch leichte Aufforderungen wie „Komm“, „Gib“, „Nimm“ und „Ja“ und „Nein“. Mit dem zwölften Monat beginnen die meisten Babys auch schon zu sprechen.

In diesem Alter können sich Babys auch schon sehr gut alleine beschäftigen und konzentriert spielen. Steckspielzeuge und Bauklötze eignen sich hierfür besonders gut. Aber Ihr Nachwuchs wird auch bei Ihren Dingen einiges sehr interessant finden. Beispielsweise Schlüssel oder Töpfe. Gegenstände werden jetzt mit Vorliebe aneinandergeschlagen und das Baby freut sich über die Geräusche. Selbst vertraute Verhaltensweise, wie das Telefonieren werden von Ihrem Nachwuchs nun nachgemacht. In diesem Alter lieben Kinder Musik und vor allem tanzen.

Der 13. Monat

Jetzt beginnt ein neuer Lebens- und Entwicklungsabschnitt. Aus dem Baby ist nun ein Kleinkind geworden, das lernt selbstständig zu laufen und nur allzu gerne Treppen hochklettert. Mit einer entsprechenden Lauflernhilfe wird Ihr Kind sehr erfinderisch sein und seine Wege gehen. Möbel und andere Gegenstände sind nun auch nicht mehr sicher und werden zunehmend zum Hangeln verwendet. Viele Kinder nutzen auch gerne einen Stuhl als Lauflernhilfe und schieben diesen durch die ganze Wohnung. Indem Sie Ihr Kind barfuß oder mit Anti-Rutsch-Socken laufen lassen, können Sie die Tiefensensibilität des Fußes und die Fußmuskulatur fördern.

Auch die Sprache entwickelt sich bei Ihrem Kind nun in einem rasanten Tempo. Oftmals haben Gegenstände mit gleichen Merkmalen bei Kleinkindern die gleiche Bezeichnung oder Namen. Mit dem ersten Wort werden auch die anderen Wörter nicht lange auf sich warten lassen. Sie sollten entsprechend viel mit Ihrem Nachwuchs sprechen und das Sprechen auch fördern.

Rollenspiele sind bei Kleinkindern in diesem Alter sehr beliebt. Schließlich haben sie in den letzten Monaten viel beobachtet und wahrgenommen. Da werden Puppen oder Teddybären gefüttert oder gekämmt. Des Weiteren können Sie Kind mit Formen-Sortierspielen, Stapelbechern und Musikinstrumenten beschäftigen. Spiel- und Fahrzeuge sind auch eine tolle Sache. Vor allem wenn man sich daraufsetzen und losfahren kann.

Der 14. Monat

Nun kann auch das Gleichgewicht im Stehen gehalten werden. Entsprechend wird der Nachwuchs nun laufen lernen ohne Ende. Dazu wird gehangelt oder ebene Gegenstände verwendet, die stützen. Lassen Sie Ihren Liebling hin und wieder auch mal freihändig gehen. Neigt sich der 14. Monat dem Ende zu wird Ihr Kind Gegenstände sicher in der Hand halten können. Selbst mit einem Stift und einem Stück Papier kann Ihr Kind jetzt schon etwas anfangen und malt seine ersten Kunstwerke. Türmchen bauen klappt auch immer besser und diese umzuwerfen noch viel mehr. Stellen Sie sich darauf ein, dass Ihr Kind, sofern nicht schon geschehen, fast gar nicht mehr aufhören wird zu plappern. Sollte Ihr Kind jedoch gar nicht oder nur selten mit Ihnen sprechen oder plappern, kontaktieren Sie Ihren Kinderarzt. Diese wird Sie unter Umständen an einen HNO-Arzt überweisen.

Jede Handlung, die auch etwas auslöst, ist für Kinder ein großes Erlebnis. Aus diesem Grund machen Kleinkinder in diesem Alter auch sehr viel Lärm – manchmal zum Leidwesen der Eltern. Auch werden Sie vielleicht feststellen, dass der Nachwuchs Sie nachahmt.

Der 15. Monat

Es gibt einige Kinder in diesem Alter, die schon alleine laufen können. Wenn das bei Ihrem Nachwuchs nicht so ist, machen Sie sich keine Gedanken. Ihr Kind sollte aber auf jeden Fall aus dem Sitz aufstehen und mit Hilfe die ersten Schritte machen.

Tiere sind für Kleinkinder etwas ganz Besonderes. Aus diesem Grund werden auch Tierlaute sehr gerne nachgemacht. Die ersten Wörter und die dazugehörigen Namen kennt Ihr Nachwuchs auch schon. Beispielsweise Katze, Hund, Auto etc. Jetzt beginnt auch die Phase, in der die Kinder auf etwas zeigen und vermehrt „haben“ sagen. Allgemein wird sich die Sprache Ihres Kindes in diesem Monat sehr entwickeln. Für Dinge und Gegenstände, für die Ihr Kind noch keinen Namen hat, wird es ein eigenes Wort finden. Dabei ähneln Betonung und Tonfall der normalen Sprache. Sofern sich Kleinkinder ärgern kommt meist ein lautes Meckern in Kombination mit einem vorwurfsvollen Tonfall. So bleiben auch Wutanfälle nicht aus. Denn der jetzige Wachstumsschub sorgt für Frustration, Wut und Trotz. Kinder in diesem Alter wollen alles alleine und sind durch die motorischen Fähigkeiten doch noch sehr eingeschränkt. So entsteht schnell Frustration bei den Kleinen – und diese wird meist an den Eltern ausgelassen.

Der 16. Monat

Läuft Ihr Kind jetzt an der Hand, kann es sich auch nach hinten umdrehen. Das Gleichgewicht wird entsprechend schon gehalten. Die motorischen Fähigkeiten und die Geschicklichkeit entwickelt sich allerdings immer weiter. So können nun auch immer höhere Türmchen mit Bauchklötze gebaut werden. Das Laufen wird immer sicherer und auch das Werfen gelingt nun zielsicherer. Ihr Kind verändert sich aber auch in Bezug auf den Körperbau. Dieser wird kräftiger und muskulöser. Auch die Wirbelsäule streckt sich. So wirkt der Körper länger. Auch erscheint der Kopf Ihres Kindes im Verhältnis zum Rest des Körpers nicht mehr so groß.

Die Selbstständige Ihres Nachwuchses nimmt zu. Immer mehr Dinge möchte Ihr Kind nun alleine tun – beispielsweise die Schuhe anziehen. Auch beim An- und Ausziehen will Ihr Liebling nun mithelfen. Und selbst kleine Aufgaben im Haushalt machen jetzt noch Spaß.

Dieser Entwicklungs- und Wachstumsschub bringt es aber auch mit sich, dass Ihr Kind immer mehr seinen eigenen Willen entwickelt. Sie werden jetzt also öfters mal ein „Nein“ hören, wenn Ihr Kind etwas nicht will. Jetzt werden auch die Grenzen so richtig ausgetestet. Stellen Sie sich also auf vermehrte Wuteinfälle ein, sofern etwas nicht so läuft, wie Ihr Nachwuchs das gerne hätte.

Bilderbücher sind eine hervorragende Möglichkeit das Kind jetzt zu beschäftigen und auch um gemeinsame Zeit zu verbringen. Holzspielzeug, bei dem es Holzfiguren oder Stifte einhämmern kann, sind beliebt, wie auch Sortierspiele. Vielleicht ist Ihr Kind auch ein kleiner Künstler und möchte immer wieder malen. Dann lassen Sie es zu. Ein Puppenwagen kann nicht nur für Rollenspiele hervorragend genutzt werden, sondern auch zum Laufenlernen.

Selbst auf dem Spielplatz gibt es jetzt einiges zu entdecken – Sandkasten und Klettergerüst sind top. Herummatschen und planschen stehen ebenfalls hoch im Kurs. Und auch die Dinge der Erwachsenen sind immer noch sehr interessant. Entsprechend können sich Kinderküchen oder -werkbenke lohnen.

In Sachen Sprache kann Ihr Liebling nun schon die Frage nach seinem Namen alleine beantworten. Wörter können vielleicht noch nicht einwandfrei ausgesprochen werden, aber sie werden auf jeden Fall von dem Kind verstanden. Durch das Anschauen von Bilderbüchern kann das kindliche Sprechen verbessert werden. Denn bekannte Gegenstände wird das Kind wiedererkennen und benennen.

Der 17. Monat

Jetzt klappt das Gehen schon viel besser und auch die Arme müssen nicht mehr so oft zum Ausbalancieren genutzt werden. Auch das Treppenklettern wird perfektioniert – sicherlich zu Ihrem Leidwesen. Denn so schnell kann Mama oder Papa manchmal gar nicht gucken, wie der Nachwuchs schon die nächste Treppe in Angriff genommen hat. Dabei sollten Sie versuchen Ihrem Kind auch beizubringen, wie die Treppen auch sicher heruntergeklettert werden.

In Sachen Essen und Trinken hat Ihr Kind nun sicherlich auch schon einige Vorlieben entwickelt. Auf die Trinklerntasse können Sie allerdings jetzt auch verzichten. Besser ist ein kleines Glas. Auch eine kindgerechte Tasse ist angebracht. Nicht nur während der Mahlzeiten, sondern auch sonst im Alltag wird Ihr Kind nun sehr gesprächig sein. Sie werden merken, dass auch mit einem geringen Wortschatz sehr viel geplappert werden kann. Geschichten werden von Ihrem Nachwuchs auch schon erzählt und dabei werden Tonfall und Sprechweisen nachgeahmt. Nehmen Sie Ihr Kind ernst und loben Sie es auch. Nichts ist schlimmer für ein Kind, als nicht gehört oder ernst genommen zu werden. Wundern Sie sich nicht, wenn Ihr Kind einige Wörter noch nicht perfekt aussprechen kann. Vor allem die S- und R-Laute bereiten einigen Kindern noch Probleme. Auch werden K- und T-Laute gerne mal vertauscht. Aber auch diese Hürde wird irgendwann genommen werden.

Die Liebe zur Musik haben sich die Kleinen aber behalten. Tanzen, klatschen und vielleicht bei einem Lied mitsingen, das gefällt, ist keine Seltenheit. Fördern Sie diese musikalische Ader Ihres Nachwuchses. Denn auch der Bewegungsdrang hat zugenommen. Lassen Sie Ihren Nachwuchs auch mal toben. Vielleicht haben Sie auch einen kleinen Clown zu Hause, der durch seine Albernheiten Sie gerne unterhalten möchte. Dabei müssen Sie beachten, dass auf diese Weise auch sehr gerne die Grenzen ausgetestet werden. Kinder im 17. Monat tun gerne mal etwas Verbotenes und warten auf die Reaktion der Eltern.

Der 18. Monat

Vorwärts ist auf Dauer langweilig. Aus diesem Grund kann Ihr Kind nun auch schon rückwärts die Welt erkunden. Doch nicht nur das hält die Eltern auf Trab. Vor allem das Klettern sorgt für vielleicht für die eine oder andere Sorgenfalte. Stühle, die beliebten Treppen, Tische oder auch andere Gegenstände werden durch das Klettern erobert. Dabei haben die Kleinen dann aber auch meist ein Problem – runter geht es eben nicht so einfach. Ein gut gesicherter Wohnraum ist jetzt also das A und O. Hoch hinaus will Ihr Kind sicherlich auch beim Bauen von Türmchen. Blauklötze sind jetzt vielleicht richtig hoch im Kurs der Kleinen.

Was beim Essen vielleicht nicht so der Fall ist. Da gibt es in diesem Alter sicherlich einige Dinge, die Ihr Nachwuchs nicht so gerne auf dem Teller sieht. Das Essen mit dem Löffel sollte kein Problem mehr sein. Schließlich kann das Kind nun das Handgelenk drehen und den eigenen Griff dem Löffel anpassen.

Vielleicht ist es Ihnen aufgefallen, dass Ihr Kind nun immer wieder ein bestimmtes Lied oder eine Geschichte hören möchte? Das ist typisch für diese Phase. Ihr Kind hat Favoriten und möchte diese immer wieder hören. Das kann vielleicht mal nervig sein, aber das müssen Sie jetzt durch. Wie durch die zahlreichen Fragen und den Wissensdurst, den Ihr Kind nun haben kann. Versuchen Sie die Fragen Ihres Kindes so gut und so verständlich, wie möglich zu erklären. Oft treten Fragen beim Anschauen eines Bilderbuches auf. Hier können Sie das Kind auch wieder auffordern selbst umzublättern – selbst wenn dann mehrere Seiten umgeblättert werden. Diese Übung ist für die Feinmotorik sehr wichtig.

Kleinkinder kennen den eigenen Körper schon ganz gut und können auch, bei Nachfrage, auf das bestimmte Körperteil zeigen.

Sollte Ihr Kind jetzt schon eine Einrichtung besuchen, wundern Sie sich nicht, dass es noch nicht mit anderen Kindern spielt. Kinder in diesem Alter mögen zwar die Gesellschaft von Gleichaltrigen, spielen tut sie aber noch am liebsten für sich allein.

Neue Eindrücke sind für Ihren Nachwuchs in dieser Phase sehr wichtig. Doch nicht immer ist es ganz so einfach, diese auch zu verarbeiten. Erschwerend kommt hinzu, dass der eigene Wille immer mehr ausgeprägt wird. Kinder stoßen dann oft an ihre Grenzen. Entsprechend oft kommt es

dann auch zu Wutanfällen – diese sind aber meist noch nicht von einer langen Dauer gekennzeichnet und die meisten Kleinkinder beruhigen sich von alleine.

Der 19. Monat

Das Laufen klappt jetzt ganz von selbst. Ihr Kind kommt nicht nur in Schwung, sondern kann auch selbstständig bremsen. Jetzt können die Kleinen während des Gehens auch schon etwas in den Händen halten. Denn die Arme werden nun nicht mehr zum Ausbalancieren benötigt. Treppen werden jetzt nicht mehr nur erklettert, sondern können mit Hilfe auch erstiegen werden. Selbst in die Hocke kann der Nachwuchs nun gehen und dabei auch das Gewicht halten.

Der 19. Monate ist auch für die Feinmotorik sehr wichtig. Verschlusskappen von Stiften können ebenso abgenommen werden, wie den Stift in einer Hand halten oder einen Gegenstand mit Absicht zu werfen.

Was viele Eltern sicherlich ärgert, ist die Tatsache, dass Kinder in dieser Phase nicht mehr viele Ruhephasen braucht. Der Mittagsschlaf kann dann manchmal schon zu einem kleinen Kampf werden. Wie auch die Sauberkeitserziehung. Ein wichtiges Thema, zu dem es ganz unterschiedliche Ansichten und Meinungen gibt. Sie müssen als Eltern selbst entscheiden, ob Ihr Kind auf das Töpfchen oder gleich auf die Toilette, mit einem entsprechenden Aufsatz, gehen soll. Auf jeden Fall wäre jetzt aber der passende Zeitpunkt dafür. Auch hier sollten Sie sich nicht unter Druck setzen lassen. Ist Ihr Kind emotional und körperlich noch nicht soweit, sauber zu werden, dann lassen Sie ihm einfach noch Zeit. Oftmals schauen sich die Kleinen das auch bei anderen ab und wollen es dann selbst ausprobieren. Der wichtigste Punkt in der Sauberkeitserziehung ist, dass Ihr Kind mitteilen kann, dass es auf Toilette muss. Wenn es dann wirklich dazu kommt, dass der Nachwuchs auf der Toilette sitzt, müssen und sollten Sie ihn ausgiebig loben.

Wie bereits erwähnt sind die motorischen Fähigkeiten in dieser Wachstums- und Entwicklungsphase besser ausgeprägt. Das möchte Ihr Kind beim Spielen auch unter Beweis stellen. Spielzeug mit kleinen Details, wie Puzzle ist jetzt eine hervorragende Idee. Auch wollen Kinder in diesem Alter so viel nachmachen, vor allem was Mama und Papa vormachen. Mit

neuen Dingen können Sie Ihren Nachwuchs begeistern. Zeigen Sie ihm beispielsweise wie alltägliche Dinge funktionieren – natürlich ohne Gefahrenquellen zu schaffen. Oder malen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind. Matschen und Spielen im Sand sind eine tolle Idee – nicht nur für die Beschäftigung, sondern auch in Bezug auf Tiefensensibilität. Auch Bauklötze wie von Duplo sind jetzt der Knaller. Denn hier kann das Kind zusammenstecken und nach Belieben bauen. Auch die Mobilität sollte eine Rolle spielen. Dreirad oder Rutschautos sind jetzt angebracht.

Der 20. Monat

Am liebsten ist Ihr Kind jetzt sicherlich draußen. Hier kann nicht nur gelaufen und gehopst, sondern auch entdeckt und geforscht werden. Dabei wird natürlich auch alles auf dem Weg genau unter die Lupe und vor allem in die Hand genommen. Achten Sie darauf, dass Ihr Kind nicht alles in den Mund nimmt, was es aufhebt.

Bevor es aber rausgehen kann, muss erst einmal angezogen werden. Und dabei hilft der Nachwuchs bestimmt schon fleißig mit. Schließlich können die Hände nun schon zielgerichtet eingesetzt werden. Auch das Umblättern im Buch klappt jetzt viel besser.

Beim Essen kann Ihr Kind sicher mit dem Löffel umgehen und aus dem Glas trinken. Als neue Beschäftigungsmöglichkeit können Sie auf Knete setzen. Kind in dem Alter lieben es mit Knete zu spielen. Aber Vorsicht! Nicht in den Mund nehmen lassen.

Reime und Fingerspiele sind jetzt eine hervorragende Möglichkeit, um das Kind zu beschäftigen und gleichzeitig das Sprechen zu fördern. Das Gleiche gilt für Musik. Hier wird sich rhythmisch mitbewegt und auch mitgesungen. In die Hände klatschen und sich im Kreis drehen, gehört auch dazu. Apropos Sprechen: mit zwei oder drei Wörtern kann Ihr Kind nun schon einen Satz bilden. Auch werden einfache Zusammenhänge verstanden.

Ihr Kind hat zu Ihnen oder anderen vertrauten Personen eine sehr enge Bindung. Aus diesem Grund fällt auch das Trennen von diesen Personen sehr schwer. In dieser Phase beginnt auch das Fremdeln wieder von Neuem. Es kann auch vorkommen, dass Ihr Kind zu weinen beginnt, wenn Sie sich von ihm trennen.

Der 21. Monat

„*Wo bleiben denn nur Mama und Papa?*“, wird sich Ihr Kind jetzt sicherlich manchmal fragen. Denn das Laufen wurde so weit perfektioniert, dass die Kleinen manchmal schneller, als die Eltern sind. Dabei werden die Hände nun oftmals dazu genutzt, um etwas zu schieben oder hinter sich herzuziehen. Vielleicht muss auch Ihr Staubsauger oder Besen öfters daran glauben. Denn diese Haushaltsgeräte stehen bei den Kleinen ganz hoch im Kurs.

Zielgerichtet kann nun ein Ball angestoßen oder geworfen werden – dabei muss sich der Nachwuchs aber noch sehr anstrengen. Hüpfen auf einem Bein klappt auch noch nicht so richtig – muss es auch nicht. Sehr lebhaftes Kinder mit einem großen Bewegungsdrang können es meist gar nicht leiden, wenn Mama und Papa diesem Impuls nicht nachgeben. Frustration und Wutanfälle können die Folge sein.

Der 21. Monat wird auch sicherlich eine sehr kommunikative Zeit für Ihr Kind werden. Der Nachahmungstrieb ist groß und es führt eine Menge Unterhaltungen. Dabei werden auch öfters mal neue Wörter versucht, die das Kind aufgeschnappt hat. Sofern Sie Ihrem Kind ein bekanntes Bild oder einen Gegenstand zeigen, kann der Nachwuchs diesen benennen. Auch einfache Aufforderungen werden verstanden.

Selbstbewusstsein und individuelle Eigenschaften Ihres Kindes entwickeln sich stetig weiter. Und das können Sie auch sehen und spüren. Die Wünsche werden immer mehr und die Ziele auch. Wenn Ihr Kleinkind nicht das bekommt, was will, lässt meist auch ein Wutanfall nicht lange auf sich warten. Hier sind Sie gefragt und müssen Grenzen setzen. Es kann nun auch öfters vorkommen, dass sich Ihr Nachwuchs nicht so ausdrücken kann, wie er es gerne hätte. Auch in diesem Fall kann es zu Frustrationen kommen.

U-Untersuchungs-Check

Die nächste Vorsorgeuntersuchung, die U7, sollte zwischen dem 21. und 24. Lebensmonat stattfinden.

Der 22. Monat

Die Laufposition Ihres Kindes hat sich nun auch verändert. Der breitbeinige Gang mit dem Hohlkreuz gehören nun der Vergangenheit an. Und auch der Babyspeck verschwindet langsam. Stattdessen bilden sich Muskeln. Auch die Feinmotorik hat sich nun sehr viel weiterentwickelt. So werden nun Spielzeuge bevorzugt, die ineinander oder gestapelt werden können. Auch Dinge zum Schieben oder Ziehen sind jetzt interessant. Besondere Spielzeuge, die die Motorik fördern können jetzt hervorragend genutzt werden, um den Nachwuchs zu beschäftigen. Denn auf diese Weise wird nicht nur die Geschicklichkeit, sondern auch das Seh- und Hörvermögen verbessert. Auch sind Rollenspiele und Nachahmungen immer noch ein wenig Thema.

Sie werden merken, dass sich Ihr Kind viel besser konzentrieren kann und seinen Wortschatz stetig erweitert. Zusammenhängende Abläufe werden viel besser verstanden und Ihr Kind wird in diesem Zusammenhang auch geduldiger.

Zweistellige Anweisen kann Ihr Kind verstehen. Wenn diese aber zu schwierig sind oder es nicht, wie vorgestellt, klappt, wird Ihr Nachwuchs wahrscheinlich frustriert sein. Nun kann es auch vorkommen, dass Ihr Kind auch selbst manchmal Anweisungen geben möchte. Dabei sollten Sie nicht auf alles eingehen. Erklären Sie, dass Sie es zwar verstanden haben und dass nicht alles erfüllt werden kann.

Der 23. Monat

Rennen, hüpfen und laufen gehören jetzt mit Sicherheit zu den Lieblingsbeschäftigungen Ihres Kindes. Der Bewegungsdrang macht auch vor Hindernissen keinen Halt. So wird Ihr Kind auch jetzt gerne noch klettern. Vielleicht kann Ihr Kind nun auch schon Farben unterscheiden. Die Liebe zur Musik ist geblieben und so werden Kinderlieder mitgesungen und es wird dazu getanzt. In der Wohnung sind es vor allem Gegenstände wie, Schubladen, Lichtschalter, Fernseher etc., die die Aufmerksamkeit der Kleinen anziehen. Dabei ist beobachten, dass sich die Kinder sehr freuen, wenn Sie beispielsweise einen Knopf oder Klingel drücken und etwas passiert.

Jetzt ist auch die Zeit für Spielkameraden gekommen. Vielleicht spielen sie noch nicht miteinander, aber die Gesellschaft ist für Ihren Nachwuchs sehr wichtig.

Sofern Sie es bisher noch nicht getan haben, ist jetzt der richtige Zeitpunkt für die Zahnpflege. Diese sollte von Ihrem Nachwuchs nun schon selbstständig probiert werden. Zeigen Sie es vor und Ihr Kind wird es nachmachen. Nutzen Sie dafür eine kindgerechte Zahnbürste und putzen Sie in der Anfangsphase die Zähne Ihres Kindes noch einmal nach.

Der 24. Monat

In diesem Monat gibt es noch einmal sehr große Fortschritte in Bezug auf das Laufen und Klettern. Die Bewegungen werden flüssiger und die Füße werden abgerollt. Zudem wird alles wendiger und sicherer. Mit dem Ball kann Ihr Nachwuchs werfen, kicken und rollen. Es gibt zudem auch Kinder, die in diesem Alter auch schon einen Ball fangen können. Wiederholen Sie diese Übungen mit Ihrem Kind immer wieder. Auf diese Weise wird die Feinmotorik geschult und Nervenbahnen werden stabilisiert. Dabei ist zu bemerken, dass die Feinmotorik Ihres Kindes nun schon weit fortgeschritten ist. Einen Bonbon auspacken, an Knöpfen drehen oder einen Deckel aufschrauben klappt gut. Auch Türme mit sechs oder sieben Bausteinen kann es bauen und Perlen auffädeln ist auch kein Problem.

2 Jahre bedeutet auch, dass Ihr Kind einen größeren Wortschatz hat. In der Regel sind es zwischen 100 und 150 Wörter, die Ihr Nachwuchs jetzt beherrscht. Viele Dinge können benannt werden und einigen Dingen können auch Eigenschaften zugeordnet werden.

Komplizierte Anweisungen können auch verstanden werden. Mit dem Befolgen von diesen hapert es manchmal noch. Kinder in diesem Alter kommunizieren sehr gerne. Dabei verstehen die Kleinen mehr, als sie sagen können. Und auch das Stellen von Fragen wird jetzt zunehmen.

Der Beginn des nächsten Lebensjahres bedeutet auch, dass Ihr Kind unabhängiger werden möchte. Die Kinder nehmen sich selber verstärkt wahr und können sich selbst auch im Spiegel erkennen. Es kommt so, also auch häufiger zu Auseinandersetzungen zwischen Ihnen und Ihrem Kind. Wutanfälle sind jetzt also keine Seltenheit mehr, sondern können auch zum

Alltag gehören. Besitztümer werden sehr klar von Ihrem Kind signalisiert. Aus diesem Grund gehören auch die Wörter „ich“ und „mein“ zu den Lieblingsvokabeln Ihres Nachwuchses. Ihr Kind wird sich alleine anziehen und essen wollen.

Für Kinder im 24. Lebensmonat sind Rollenspiele sehr wichtig und gewinnen auch immer mehr an Bedeutung. Aber auch gegen ein Dreirad wird wohl kein zweijähriges Kind etwas haben. Spielsachen und Spiele, die alle Sinne anregen, sind nun optimal. So werden eben auch gerne mal Schubladen oder Kartons ausgeräumt.

In dieser Wachstums- und Entwicklungsphase spielen auch andere Kinder eine Rolle, mit denen nun auch langsam begonnen wird zu spielen. In Sachen Sauberkeit gibt es auch einige Fortschritte. Kinder in diesem Alter bemerken immer mehr, dass Darm oder Blase entleert werden müssen und geben rechtzeitig Bescheid. In diesem Fall können Sie Ihr Kind auch immer wieder noch einmal daran erinnern auf die Toilette oder das Töpfchen zu gehen.

Förderungen von Babys und Kleinkindern

Nachdem wir nun die Entwicklungs- und Wachstumsphase bis zum 24. Monat behandelt haben, kommen wir zur Förderung. Wie können Sie diese genannten Phasen Ihres Kindes effektiv unterstützen?

Förderung im 1. Monat

Im ersten Monat ist es wichtig, dass Sie mit Ihrem Kind sehr viel sprechen. Auch sollten Sie so viel, wie möglich Körperkontakt zu Ihrem Baby haben. Setzen Sie auf die ersten Reize, beispielsweise in Form eines Baby Mobile. Am Ende des ersten Monats können Sie Ihr Baby auf den Bauch legen und ein Spielzeug hinlegen, wird der Nachwuchs angeregt das Köpfchen zu heben. So kann auch die Nackenmuskulatur trainiert werden. Zu viele Reize können Ihr Baby aber auch überfordern. Verzichten Sie also auf zu viele unterschiedliche Spieluhren etc. Durch eine Überforderung wird Ihr Baby nervös und unruhig.

Förderung im 2. Monat

Sofern Sie merken, dass sich Ihr Baby nach einem Spielzeug umdrehen möchte, sollten Sie es unterstützen und ermutigen. Auch in diesem Monat kann Ihr Baby gar nicht genug vom Körperkontakt bekommen. Oftmals ist auch eine Babymassage sehr sinnvoll. Wärme und Nähe sind jetzt aber zwei sehr wichtige Punkte.

Förderung im 3. Monat

Jetzt nimmt Ihr Baby immer interessierter am Leben teil. Aus diesem Grund sollten Sie dies auch fördern. Sie können Ihrem kleinen Liebling verschiedenen Gegenstände und Materialien in die geöffnete Hand geben. Auf diese Weise wird das Berührungsempfinden gefördert. Darüber hinaus ist das Baby nun immer mehr von den Dingen fasziniert, die über dem Kopf baumeln, beispielsweise das Baby Mobile. Feste Rituale und ein Tagesablauf, der sich nicht immer wieder ändert. So sollten Sie beispielsweise auch nur eine Spieluhr abspielen, wenn es Schlafenszeit ist. Wenn Ihr Baby in der Bauchlage liegt, sollten Sie es immer wieder ermuntern, den Kopf zu heben. Auch wäre der dritte Monat eine

hervorragende Möglichkeit, um mit Ihrem Nachwuchs zum Babyschwimmen zu gehen.

Förderung im 4. Monat

Im vierten Monat spielen die meisten Babys nur allzu gerne „Kuckuck“. Legen Sie Ihrem Nachwuchs also ein Tuch über das Gesicht und ziehen Sie es anschließend wieder weg. Sagen Sie „Kuckuck“ und staunen Sie, wie lebensfroh Ihr Baby lachen kann. Alles, was es nun greifen kann, wird auch mit großem Interesse verfolgt. Spielsachen zum Spielen und Entdecken sind jetzt am besten zum Fördern geeignet. In diesem Alter lernen Babys vor allem durch tasten, riechen, schauen und schmecken. Wenn Sie Ihrem Baby ein Spielzeug zeigen und es hin und her bewegen, regen Sie Ihren Nachwuchs zum Drehen an. Vor allem Spielzeuge mit Geräuschen oder Puppen mit einem menschlichen Gesicht werden von Babys besonders gemocht.

Förderung im 5. Monat

Jetzt beginnt die Zeit, in der Ihr Baby beschäftigt werden möchte. Am besten geht das mit einfachen Liedern und Reimen. Aber auch Spiele wie „Kuckuck“ sind immer noch sehr schön – für beide Seiten. Bei Spielzeugen setzen Sie am besten auf Bälle, Bilderbücher, große Bausteine, Rasseln oder Spielsachen mit Rädern. Vielleicht entscheiden Sie sich auch für ein Activity Center. Jetzt sollten Sie vor allem mit Ihrem Baby viel sprechen, um die Sprachentwicklung zu fördern. Das geht am besten beim Anschauen von Bilderbüchern oder bei Finger- und Singspielen.

Förderung im 6. Monat

Fördern Sie das Sprechen Ihres Babys durch Unterhaltungen und Vorlesen. Auch bei Interaktionsspielen kann Ihr Baby eine Menge lernen und genießt vor allem die Zeit mit Ihnen. Verstecken oder „Kuckuck“ sind zwei beliebte Spiele in diesem Alter. Vielleicht möchte Ihr Nachwuchs aber auch lieber toben? Auch das ist erlaubt! Die kleinen Racker spielen auch gerne mit den eigenen Füßen oder eben mit alles, was Geräusche macht. Die Feinmotorik können Sie trainieren, indem Spielsachen hin- und hergereicht werden.

Förderung im 7. Monat

Sie sollten Ihrem Baby jetzt den Freiraum lassen, um die Umgebung zu erkunden – natürlich immer mit einem wachsamem Auge. Wenn Sie beispielsweise Spielsachen aus der Reichweite des Babys platzieren, ermuntern Sie es zum Robben oder Krabbeln. Achten Sie auf einen routinierten Tagesablauf und halten Sie auch Rituale ein. Das ist wichtig für Ihr Baby, um Sicherheit zu haben.

Förderung im 8. Monat

Die Förderung im achten Monat sollte das regelmäßige Sprechen mit dem Baby beinhalten. Außerdem sollten Sie Ihren Nachwuchs alleine essen lassen. Auch wenn vieles vielleicht danebengeht. Aber nur auf diese Weise kann die Selbstständigkeit des Kindes gefördert werden.

Förderung 9. Monat

Jetzt will Ihr Baby vor allem entdecken. Und das können Sie fördern, indem Sie unterschiedliche Dinge zum Erforschen anbieten. Sofern Sie interessante Dinge auch außerhalb der Reichweite legen, werden Sie Ihr Baby zum Krabbeln animieren. Haushaltsgegenständen sind jetzt auch interessant. Vor allem wenn diese auch noch Geräusche machen. Ansonsten können Sie mit Bilderbüchern, Bauklötzen oder auch anderen Spielsachen, die Geräusche machen, nichts falsch machen. Die alltägliche Routine und Rituale sollten Sie auf jeden Fall beibehalten.

Förderung im 10. Monat

Ab jetzt geht es vor allem darum das Laufen lernen zu fördern. Das geht am besten barfuß oder in rutschfesten Socken. Sofern Ihr Baby die ersten Schritte versucht und hinfällt, machen Sie im Mut es wieder zu probieren. Durch Ausprobieren und Wiederholungen lernt Ihr Baby. Damit auch die Sprache Ihres kleinen Lieblings gefördert wird, sollten Sie sich Bilderbücher ansehen und Geschichten vorlesen.

Förderung im 11. Monat

Nehmen und hergeben stehen jetzt ganz hoch im Kurs. Dafür können Sie Spielsachen oder auch geeignete Haushaltsgegenstände verwenden. Mit 11

Monaten kann Ihr Nachwuchs auch bei den gemeinsamen Mahlzeiten dabei sein. Das macht auf jeden Fall mehr Spaß, als alleine zu essen. Während Sie in der ersten Zeit wahrscheinlich noch füttern werden, geht das bald alleine, sofern alles in mundgerechte Stücke geschnitten wird.

Förderung im 12. Monat

Ein großer Bewegungsfreiraum ist jetzt besonders wichtig. Entsprechend sollten Sie spätestens jetzt für eine kindersichere Umgebung sorgen. Auch ist es für Ihren Nachwuchs jetzt wichtig, an so vielen Alltags-Aktivitäten, wie möglich teilnehmen zu können. Denn der Alltag ist für Ihr Baby ein echtes Abenteuer. Sie sollten die Selbstständigkeit Ihres Kindes unterstützen. Lassen Sie es alleine essen und trinken. Auch den Krach, den das Baby vielleicht mit der Rassel o.Ä. macht, sollten Sie dulden – auch wenn es schwerfällt. Vielleicht können Sie Ihren Liebling ja auch von einem leiseren Spielzeug überzeugen.

Förderung im 13. Monat

In diesem Monat sollten Sie den Gleichgewichtssinn Ihres Kindes trainieren. Das geht am besten, wenn Ihr Kind steht und sich beispielsweise an einem Möbelstück festhält und Sie ihm ein Spielzeug reichen. Durch das spontane Greifen des Kindes muss es die Balance halten. Auch zum Laufen können Sie Ihren Nachwuchs anspornen. Auch die Selbstständigkeit Ihres Lieblings kann nun schön gefördert werden. Geben Sie ihm kleine Aufgaben, wie Mütze anziehen etc. Der Aktionsradius kann auch erweitert werden, indem Sie unterschiedliche Sachen üben und trainieren.

Förderung im 14. Monat

Ihr Kind läuft? Dann loben Sie es dafür. Über erreichte Ziele und Fortschritte sollten Sie sich freuen und Ihrem Kind auch genau das zeigen. Verzichten Sie auf eine Überforderung und lassen Sie sich von anderen Eltern oder Personen auch nicht verunsichern. Im Alltag sollten Sie genügend Zeit einplanen, damit Ihr Kind unterwegs auch ausreichend erkunden und entdecken kann. Bestärken Sie Ihren Nachwuchs in seiner Neugier. So schaffen Sie Platz für kreatives Potenzial.

Förderung im 15. Monat

Ihr Kind will gefordert und gefördert werden. Das Laufen erlernen Kinder am besten durch Interaktionen. Fordern Sie Ihren Nachwuchs also auf Ihnen ein Spielzeug zu bringen. Sprechen Sie normal mit Ihrem Kind, sodass es Sie auch versteht und vor allem wird so auch die Sprachentwicklung gefördert. Dazu eignen sich Bilderbücher oder auch Gegenstände, die gesehen werden. Selbst beim Anziehen können Sie die Sprachentwicklung fördern, indem Sie Kleidungsstücke und Körperteile benennen. Auch können Sie Ihr Kind auffordern Ihnen Dinge im Raum zu zeigen. Für alles, was Ihr Kind richtigmacht, sollte Sie es loben und sich darüber freuen. Versuchen Sie auch nicht immer Ihrem Nachwuchs zu helfen. Für Kinder ist es wichtig, dass Sie eben auch Dinge alleine schaffen. Stärken Sie das Selbstwertgefühl und das Selbstvertrauen durch viel Lob und Anerkennung. Für Ihr Kind und die Entwicklung gibt es nichts Wichtigeres, als Ihre Unterstützung.

Förderung im 16. Monat

Experimentieren gehört zum Wachsen dazu. Deshalb darf Ihr Kind jetzt auch mal mit dem Essen oder mit Sand und Matsch experimentieren. So kann auch die Sensibilität des Tastsinns gestärkt werden. Außerdem muss der Nachwuchs auch mal die unterschiedlichen Konsistenzen kennenlernen. Um die kindliche Kreativität zu fördern, können Sie Malkreide oder Wachsstifte anbieten. Und selbst kleine Aufgaben im Haushalt lassen sich mit 16 Monaten zu übernehmen. Für das Anziehen sollten Sie jetzt auch ein wenig mehr Zeit einplanen. Denn schließlich möchten die Kleinen mithelfen. Und das sollten Sie nicht verwehren.

Förderung im 17. Monat

Möchten Sie die Sprachentwicklung Ihres Kindes fördern, antworten Sie auf die Fragen Ihres Nachwuchses in ganzen Sätzen und auch deutlich. Sprechen Sie nicht in der Babysprache und ahmen Sie die Sprachfehler Ihres Kindes nicht nach. Schließlich soll Ihr kleiner Liebling irgendwann mal perfekt sprechen können und seinen Wortschatz erweitern. Nutzen Sie Kinderlieder und Bewegung-/Fingerspiele, um das Sprechen zu fördern. Wenn Ihr Kind einen Schnuller nimmt, sollten Sie versuchen ihm diesen abzugewöhnen. Am besten geben Sie diesen nur noch zur Nacht. Durch

Zubereitung des Essens in kindgerechte Weise, können Sie die Selbstständigkeit fördern.

Förderung im 18. Monat

Erlertes will jetzt auch umgesetzt werden. Und diese Möglichkeit sollten Sie Ihrem Kind nicht nehmen. Nutzen Sie Puzzle oder Bauklötze, um die Feinmotorik zu trainieren. Sie brauchen jetzt vor allem viel Geduld, denn die Kleinen werden jetzt öfters mal einen Wutanfall bekommen. Ideal ist es auch das Kind in die täglichen Aufgaben miteinzubeziehen. Ihr Kind sollte jetzt langsam lernen zu teilen. Das geht am besten durch Nachahmen und mit einem guten Vorbild. Wenn das selbstständige Essen noch nicht so klappen sollte, ermuntern Sie Ihren Nachwuchs dazu. Auch die gestellten Fragen sollten Sie immer beantworten, auch wenn es manchmal anstrengend wird. Handlungen und Gegenstände sollten erklärt werden – so erweitert sich der Wortschatz der Kleinen.

Förderung im 19. Monat

Muskulatur und Sensibilität der Füße werden am besten gestärkt, indem das Kind barfuß läuft. Draußen sind eher feste Schuhe angebracht. Sie sollten Ihr Kind immer im Auge behalten und bei verboten auch bleiben. Sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind seine neuen Fähigkeiten auch nutzt. Schaffen Sie also einen entsprechenden Freiraum. Die Feinmotorik können Sie schulen, indem beispielsweise ein Reißverschluss geöffnet und geschlossen wird. Beim Malen oder auch Bauen können Sie Ihrem Kind hilfreich zur Hand gehen.

Thema Fernsehen: Ihr Kind sollte nicht länger als 15 Minuten am Tag fernsehen und dann auch wirklich nur altersgerechte Sendungen. Reden Sie mit Ihrem Kind, was dort passiert.

Förderung im 20. Monat

Vorlesen ist jetzt besonders wichtig. Vor allem um den Wortschatz zu erweitern. Auch sollten Sie sich mit Ihrem Nachwuchs unterhalten und ihm genau zuhören. Auf diese Weise können Sprachregeln viel besser verstanden und umgesetzt werden. Der Entdeckergeist Ihres Kindes sollte nicht eingeschränkt werden. Allerdings müssen Sie Ihr Kind vor möglichen

Gefahren schützen. Denn das können die kleinen Menschen noch nicht. Fördern Sie weiter die Selbstständigkeit des Kindes.

Wichtig ist, dass Sie Ihr Kind auch in dieser Entwicklungsphase auch auf Trennungen vorbereiten. Sie sollten Ihrem Nachwuchs sagen, dass Sie immer wiederkommen. In einer gewohnten Umgebung kann ein Kind eine Trennung viel besser verkraften.

Förderung im 21. Monat

Haushaltshilfen von Ihrem kleinen Liebling sollten Sie annehmen und auch zulassen. Alltägliche Verrichtungen können Sie Ihrem Kind vormachen und es dann dazu ermuntern es selbst zu tun. Beispielsweise beim Zähneputzen. Das permanente Nuckeln an der Trinkflasche oder zu viel Süßes sollte jetzt vermieden werden. Schließlich sollten die ersten Zähnchen nicht schon Karies haben.

Sofern Sie Familie und Freunde haben, sollten Sie diese auch in die Kinderbetreuung mit einbeziehen. Auf diese Weise fällt es Ihrem Kind nicht so schwer sich von Ihnen zu trennen. Hierfür ist auch ein starkes Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein wichtig.

Förderung im 22. Monat

Bausteine und Holzpuzzles sind jetzt hervorragende Spielzeuge für Ihren Nachwuchs. So werden die motorischen Fähigkeiten geschult und Ihr Kind freut sich über das Gebaute. Beim Spiel mit Bauklötzen können Sie auch Figuren integrieren. So können Rollenspiele vollzogen werden. Diese sind in der Entwicklungsphase sehr wichtig. Musik ist im 22. Monat auch sehr wichtig. Bewegungsspiele und Reime sind ideal. Ihr Kind lernt vor allem durch Nachahmung. Sorgen Sie also für Bezugspersonen und Spielkameraden.

Förderung im 23. Monat

Ruhepausen sind jetzt wichtig – vor allem akustische Ruhe sollte vorhanden sein. Also kein Fernsehen oder Radio. Für eine gesunde Zahngesundheit sollten Sie Ihr Kind jetzt zu einem Zahnarztbesuch mitnehmen. Auf diese Weise kann die neue Umgebung und der Zahnarzt kennengelernt werden. Da Ihr Kind jetzt sehr mobil und aktiv ist, spielt die Sicherheit in den eigenen

vier Wänden eine große Rolle. Achten Sie darauf, dass Ihr Kind sich mit Dingen, die es in die Hand bekommt, nicht verletzen kann.

Förderung im 24. Monat

Fördern Sie die Feinmotorik durch Wiederholungen und Bewegungen. Sortier- und Puzzlespiele sind perfekt und schulen die Koordination von Auge und Hand. Ihr Kind kann den Abstand zu Gegenständen nur lernen, wenn es immer wieder danach greift. Fördern Sie die Selbstständigkeit Ihres Lieblings und unterstützen Sie Ihr Kind bei jeder Gelegenheit. Damit sich Ihr Nachwuchs richtig entwickeln kann, bedarf es Möglichkeiten die eigenen Erfahrungen zu machen. Zu viele Grenzen und Enttäuschungen wirken sich negativ auf das Selbstbewusstsein aus. Lassen Sie Ihr Kind an Ihrem Alltag teilhaben. Lassen Sie Ihr Kind sich selbst anziehen und planen Sie dafür auch entsprechend mehr Zeit ein. Sollte Ihr Kind etwas nicht schaffen und sich darüber ärgern, greifen Sie nicht gleich ein. Warten Sie ab – entweder schafft Ihr Kind es allein oder Sie werden um Hilfe gebeten.